

„ TTA-2 “

Die chirurgische Versorgung des vorderen **Kreuzbandrisses** ist einer der häufigsten Eingriffe beim Kleintier.

TTA steht für **Tibial Tuberosity Advancement** und wird seit 2004 routinemässig zur chirurgischen Behandlung des vorderen Kreuzbandrisses eingesetzt (Abb. 1). Das Erreichen eines 90° Winkels zwischen dem Schienbein-Plateau und dem Kniescheibenband führt hierbei zu einer Neutralisation der Schubladenbewegung im Knie ohne die Gelenksymmetrie zu beeinträchtigen.

Die **TTA-2** repräsentiert eine **Weiterentwicklung** der TTA-1 (Abb. 1). Hierbei wird, im Unterschied zur ursprünglichen TTA (TTA-1), nur ein partieller Knochenschnitt (Osteotomie) im entsprechenden Knochenfortsatz (Tuberositas tibiae) durchgeführt, der Knochenspalt erweitert und ein neu entwickelter „Käfig“ platziert, welcher sich ohne zusätzliche Implantate in diesem Spalt verankert.



Abb. 1: TTA-1 (Dr. Streubel)



Abb. 2: TTA-2 (Dr. Streubel)

Vorteile: Es sind ausser dem „Käfig“ keine weiteren Implantate erforderlich. Dadurch wird die Knochenhaut geschont, Stressfrakturen reduziert und die Operationszeit verkürzt. Dies sind grundsätzliche Voraussetzungen um Infektionen zu vermeiden und die Integration des Implantates zu beschleunigen.

Einsatzgebiet: Die TTA-2 kommt, wie die ursprüngliche TTA, vor allem bei mittleren bis grossen Hunderassen zum Einsatz (v.a. ab 10kg Körpergewicht).

Nachbehandlung: Die Behandlung nach der Operation besteht aus 4-6-wöchigem Leinenzwang und Schmerzmedikation bis zum Fäden ziehen (10-14 Tage postoperativ). Eine Unterstützung der Rehabilitation durch Physiotherapie ist empfehlenswert. Röntgenkontrollen werden 4 und 8 Wochen postoperativ durchgeführt. Eine Kombination mit einer **arthroskopischen Untersuchung** vermeidet in vielen Fällen eine herkömmliche Eröffnung des Kniegelenkes und wird daher empfohlen.

Wir beraten Sie gern individuell zu Ihrem Hund!

Dr. med. vet. Patrick Hügli

und

Dr. med. vet. Ronny Streubel
Spezialist Chirurgie und Orthopädie